

# Eine Ausbildung zum Hartz IV Empfänger

Beitrag von „Lillyfee“ vom 15. Februar 2013 18:18

[Zitat von chilipaprika](#)

ALG 1 vs. ALG 2 ist nicht nur eine Frage der Anspruchshöhe und vorhandenen Vermögens.

Es hat damit zu tun, **dass ich bei ALG 1 erstmal nicht zu "irgendwelchem" Job verpflichtet werden kann.** Dass ich nicht alles offenlegen muss, wie ich lebe. Dass die Größe meiner Wohnung nicht überprüft wird und ich nicht verpflichtet werde, umzuziehen. Dass ich **mit mehr Respekt behandelt werde** (im Durchschnitt. Damit will ich nicht sagen, dass alle SachbearbeiterInnen ALG2-BezieherInnen immer schlecht behandeln).

Es hat damit zu tun, dass ich nunmal einen Job hatte. und nicht ein Praktikum. und ich kriege kein ALG 1 nicht, weil ich getrödelt habe. Nicht weil ich zu doof war, mich darum zu kümmern, nee. weil der Staat Geld sparen wollte.

Ich kann dazu mal inhaltlich etwas aus meiner eigenen Situation schreiben, weil ich z.Zt. selbst im Hartz-4-Boot sitze.

Ich kenne ebenfalls auch die Situation als fertig ausgebildeter Lehrer (2. Staatsexamen) mit ALG1-Anspruch.

Der Unterschied ist schon gewaltig. Vor allem was die Beratungskompetenz der sog. "Arbeitsvermittler" der Jobcenter anbelangt.

Während du im Alg1-Bezug noch mit Mitarbeitern konfrontiert wirst, die sich auf dem Arbeitsmarkt (Thema: Lehrerarbeitslosigkeit) auskennen, hast du dann bei Alg2 einen Sachbearbeiter vor dir sitzen, der selbst einen Realschulabschluss geschafft hat, danach vielleicht Bürokaufmann wurde, oftmals selbst nur befristet angestellt ist - und nun rund 350 Hartz4-Empfänger zu betreuen hat: Beratung, Leistungsangelegenheiten, Vermittlung, Papierkram usw..

Von qualifizierter Unterstützung kann da keine Rede mehr sein.

Es geht um das **Verwalten** der Arbeitslosen.

Alle 6 Monate gibt es normalerweise Sinnloseinladungen, um eine sog. Eingliederungsvereinbarung (EGV) zu unterschreiben, wo festgelegt wird, welche Aufgaben du zu unternehmen hast, um in Arbeit zu kommen (nennt sich "Fördern und Fordern"). Vom "Fördern" ist allerdings nicht viel zu sehen. In der Regel bleibt die ganze Arbeit beim Arbeitssuchenden hängen.

Was die sog. Zumutbarkeit (§ 10 SGB II) anbelangt:

Wenn du Glück hast, lassen dich die Arbeitsvermittler vom Jobcenter komplett in Ruhe, ab und zu eine sinnlose Maßnahme (z.B. "Bewerbungstraining", die absolute Lachnummer für uns Lehrer, wo dir dann freiberufliche Sozialpädagogen oder Studienabbrecher erzählen, wie man/frau einen Lebenslauf zu schreiben hat).



Bloß: **Mehr Lehrerstellen gibt es danach keine!**

Vermittlungsvorschläge kannst du vom Jobcenter auch nicht erwarten, denn es gibt i.d.R. keine freien Lehrerstellen bei der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit. Weder die Bezirksregierungen noch die Schulämter melden dort ihre Jobs.

Und auf andere Jobportale greifen die Mitarbeiter kaum zu, weil sie die überhaupt gar nicht kennen. Und außerdem haben sie keine Zeit dafür, nach Lehrerstellen oder passenden Alternativen zu suchen...

Die Jobcenter sind, nach dem was ich bisher erlebt habe, mit Akademikern (vor allem Lehrern, die sich ja gut verkaufen können und ziemlich kommunikationsstark sind! 😊 ) **komplett überfordert.**

Vom Jobcenter selbst kannst du also überhaupt gar nichts erwarten.

Ich kann hier aber dennoch nur wirklich jedem raten, der beim Jobcenter das erste Mal antanzen muss, sich vorher genau zu informieren über seine Rechte. Denn die Rechte eines Menschen werden auch bei Alg2 nicht einfach ausgehebelt.

Die Kriterien z.B. für die Vergabe von EEJ (Ein-Euro-Jobs) sind sehr genau vorgegeben, falls das Thema auf den Tisch kommen sollte.

Ansonsten vertrete ich inzwischen den Standpunkt:

Wenn der Staat seine Lehrer ausbildet und dann den größten Teil arbeitslos werden lässt, dann muss der Staat dafür auch bezahlen.

Und es ist völlig egal, ob das Geld dann Hartz4, Alg1, Bafög, Rente, Stipendium, Geschenk, Grundeinkommen und sonstwie heißt.

Die qualifizierten Lehrer trifft überhaupt keinerlei Schuld an dieser Misere!

**Das System ist krank.**



Lasst euch bloß nicht irgend etwas anderes erzählen von den Jobcentern.....

Falls euch jemand dort nicht mit dem nötigen Respekt behandelt oder den "schwarzen Peter" zuschieben will (a la: "Sie sind alles selbst schuld!" oder "Warum finden Sie als Lehrer denn keine Arbeit?"):

Beim Teamleiter vorstellig werden. Notfalls bei der Standortleitung oder direkt der jeweiligen Geschäftsleitung.

Danach ist dann meistens Ruhe im Karton.

Lillyfee